



## Ein Kaleidoskop unserer Vereinsgeschichte

Über 50 Gäste feierten den 25. Geburtstag des SC Frankfurt – ihre Vorstellungsrunde spiegelt ehrenamtliche Tätigkeit in all ihrer Vielfalt wider

**Frankfurt.** Es war eine bunte Runde, die zur Geburtstagsfeier des SC Frankfurt im „Olympiatreff“ zusammengekommen war: Gründungsmitglieder, Sportler der ersten Stunde und der jüngeren Vergangenheit sowie aus aktuellen Jugend-Altersklassen, natürlich Trainer und Übungsleiter, Kampfrichter und Gäste. Mit gut 50 Leuten doch eine stattliche Zahl (leider keine „nur“ Eltern).



Schön war, dass Frau Fröhlich gekommen war – schließlich hat ihr Mann Horst, der 2018 verstorben ist, als Trainer und „Mutter für alles“ bis 2013 den Verein stark geprägt. Mit einer praktischen Kiste voller Präsente gratulierten Vertreter der

Beeskower Leichtathleten aus unserem Stützpunkt, die wir eingeladen hatten (die Eisenhüttenstädter konnten ihr Kommen nicht einrichten). Auch Vertreter der Stadtverwaltung und von der Frankfurter Sportunion waren gekommen.



Es waren angenehme Stunden des Rückblicks und Austausches nach dem „Wie geht es/Was machst du?“ und dem „Wie geht es weiter?“. Und vom wirklich reichlich gedeckten Buffet wurden alle mehr als satt. Vielen Dank an Katja Lenz, die hinter dem Tresen dafür sorgte, dass alle genug zu trinken hatten. Für Staunen und Erheiterung sorgte die Bildershow mit Fotos aus 25 Jahren.



Olav Senger hatte es sich zur Aufgabe gemacht, fast alle der Gäste sich vorstellen zu lassen. Ob kurz oder länger – ja, Geduld war am Ende nötig –, es kam ein Kaleidoskop an Erinnerungen und Episoden zusammen, das eindrucksvoll untermauert, was einen – unseren – Verein ausmacht. Aus diesem Grund wollen wir hier alle noch einmal zu Wort kommen lassen. Viel Spaß beim Durchforsten – und danke an Susi Thielemann für das Fotografieren.

**Jaqueline Mühlig (Gründungsmitglied und Übungsleiterin):** Während meiner Ausbildung zur Krankenschwester wusste ich nicht, und kam zu den Leichtathleten der Gründungsmitglied des SC war dann Übungsleiterin unter bin ich nach Potsdam gegangen Frankfurt. Nach dem Tod von 2016 verstorben) habe ich mich zum Verein habe? Seitdem komme zum Bahnabschluss (und



was ich in meiner Freizeit machen sollte – BSG Halbleiterwerk. Dass ich Frankfurt bin, weiß ich gar nicht mehr. Ich anderem von Maik und Doreen. Später und hatte nur wenig Kontakt nach Kirsten Schwabe (1994-2004 Kassenwart, gefragt, warum ich keinen Kontakt mehr ich fast immer zur Bahneröffnung und übernimmt die Siegerehrungen/keb).

**Irmlind Lieber (Gründungsmitglied und bis 2001 stellvertretende Vorsitzende):** Ich bin in den 70er Jahren durch meine Töchter zur Leichtathletik gekommen, bin dann Leiterin des Trainingszentrums geworden. Dann kam die Wende und der SC Frankfurt, den es in den 60er Jahren schon einmal gab, wurde wieder gegründet. Wir haben viele Trainingslager durchgeführt, waren in Heilbronn und Barcelona (\*). Ich freue mich, dass ich heute etliche Ehemalige treffe.



(\*) Doreen Maack, Daniel Freimuth und Trainer Hartmut Schulze waren unter anderem dabei. Doreen hatte etliche Fotos aus der Zeit mitgebracht.

**Burghard Siebke (Gründungsmitglied und Trainer):** Ich war Sportlehrer und Trainer an der Sportschule und habe da auch mit Leichtathleten gearbeitet. Als die Leichtathleten 1997 nach Cottbus und Potsdam gehen mussten, kam ich zu den Sportschützen. Da ich früher Moderner Fünfkämpfer war, lag das nahe. American Footballer habe ich auch trainiert. Inzwischen bin ich Rentner und genieße diese Zeit.

**Hartmut Schulze (Gründungsmitglied, Sportwart und Trainer bis 1997, Trainer wieder seit ca. 2010):** Nach der Wende war ich der Initiator für die Gründung des Sportclubs, weil es zu der Zeit um die Leichtathletik nicht gutstand. Dynamo war in der Auflösung, wollte sich dem Polizeisportverein anschließen. Um das Halbleiterwerk und damit die BSG stand es auch nicht so gut. Die ungefähr acht bis zehn hauptamtlichen Trainer gab es nicht mehr, plötzlich war alles ehrenamtlich. Mit Kirsten Schwabe und Klaus Borgwardt haben wir dann entschieden, dass wir uns zusammenschließen und an die Tradition des Sportclubs anknüpfen. Der hatte mit Karin Balzer 1964 ja eine ... Ihr zu Ehren war eine Leichtathletikhalle benannt worden, in der wir dann trainierten (\*).



Wir hatten gleich 1994 und 1995 mit Silvana Melchert und Ronny Walter Deutsche Jugendmeister über 300 Meter Hürden, mein Sohn Rayk wurde hier Dritter. Dass wir bei Wettkämpfen so gute Leistungen erzielten, obwohl wir nur auf der Aschenbahn trainierten, wollte man in Westdeutschland kaum glauben.

Ich war seit 1990 auch Erster Vorsitzender des Stadtsportbundes und wollte so viele Sportarten wie möglich erhalten. Es gab später eine Kooperation zwischen dem SC und dem Olympiastützpunkt. Auf der Grundlage wurde auch der Sportplatz an der Kieler Straße errichtet und im Mai 1996 eingeweiht. Bei der Frankfurter Sportunion haben wir eine Heimstatt gefunden.

Als wir Anfang der 90er Jahre in der Partnerstadt Heilbronn waren, war ich so vermessen zu sagen: Bei uns wird es so werden, wie es bei euch schon ist. Es ist schlimmer geworden. Ich hatte gehofft, dass es wieder mehr Trainer geben wird und die Vereine mit mehr Geld ausgestattet werden. Der Kampf ist nicht beendet. Dabei ist der Sport etwas für die Zukunft, vor allem für die Persönlichkeitsentwicklung der Sportler. Deshalb werde ich mich weiter für den Verein engagieren.

(\*) Kommentar von Doreen, Daniel und Maik: Im Winter war es dort soooooo kalt. Und die Heizung hat oft gerußt.



**Günter Seifert (Kampfrichter von 1966 bis 2015 \*\*\*):** Ich war Leichtathlet und Kampfrichter und habe unter anderem zweimal an Weltmeisterschaften teilgenommen, 1995 und 2009. Dass ich in Stuttgart schon dabei war, war überraschend. Denn jeder Bezirksverband konnte nur zwei Kampfrichter stellen. Mir hat die Kampfrichterei viel gegeben und ich habe viele Leute ausgebildet. Ich habe 2015 aufgehört, weil ich mich um meine Frau kümmern wollte. Aber bei den Vereinssportfesten helfe ich immer noch.

(\*\*\*) Im Archiv gibt es einen ausführlichen Beitrag zu seiner fast 50-jährigen Kampfrichterzeit.

**Riccarda Bohrisch (seit 2013 Übungsleiterin, inzwischen C-Trainerin):** Ich kam durch meine Tochter vor neun Jahren zum Verein und bin immer noch begeistert, wie Horst Fröhlich damals die Gruppen zusammengehalten hat. Wir haben manchmal zu dritt Probleme damit, eine Gruppe zu bändigen. Auf alle Fälle haben wir als Trainergruppe sehr viel Spaß.



**Friederike Lehmann (ehemalige Sportlerin, von 2013 bis 2016 Teilnehmerin an Deutschen Jugendmeisterschaften über 300/400 Meter Hürden):**

Das Training bei Hartmut Schulze war für mich die intensivste Zeit. Sie ist auch ein Grund, warum ich mich für eine Arbeit mit Bewegung entschieden habe und nachhaltige Ökologie studiere.



Anfangs waren wir in meiner Trainingsgruppe viele Mädchen, dann wurden es immer weniger und dann durfte ich ein Mädchen unter all den Jungen sein. Ich will weiter Fördermitglied bleiben, um dem Verein etwas zurückzugeben.

**Clemens Wilke (ehemaliger Sportler):** Ich erinnere mich noch gut an die Fahrten zum Ostseepokal. Inzwischen bin ich Kampfrichter und kann so der Leichtathletik treu bleiben. Mein einstiges sportliches Niveau blättert langsam ab ...



**Matti Keller (ehemaliger Sportler, nahm 2017 an deutschen Jugendmeisterschaften über 400 m teil):** Der Sport hat mir geholfen, durch die Schulzeit zu kommen, weil wir intensiv trainiert haben.

**Lea-Sofie Derling (Sportlerin, hat gerade ihre aktive Zeit beendet):** Ich hatte immer viel Spaß beim Training. Danke an euch Leute.



**Tim Bechly (ehemaliger Sportler, zweimal Teilnehmer an deutschen Schülermeisterschaften im Blockmehrkampf):**

Ich habe es oft versucht, aber im Mehrkampf damals nichts richtig gekonnt. Ich habe trainingsmethodisch und mitgenommen habe, auch was anbetrifft. Ich bin dankbar, so haben. Inzwischen trainiere ich in mich entdeckt. (Und organisiert von SC-Sportlern am Zehnkampf



aber gemerkt, wie viel ich persönlich aus der Zeit beim Verein die Einstellung zum Training viele Werte vermittelt bekommen zu Berlin und habe den Zehnkampf für seit mehreren Jahren die Teilnahme in Niesky).





**Horst Otto (Kampfrichter):** Bei mir ist das eine ähnliche Geschichte wie bei Karsten. Meine Kinder waren/sind im Verein. Karsten und Günter haben mich angesprochen. Im vergangenen Jahr konnte ich bei den Europameisterschaften dabei sein. – Ich bin ja von zu Hause aus Volleyballer: Wie ihr das hier im Verein alles macht, das ist wirklich toll.

**Philipp Andrä (ehemaliger Sportler):** Ich habe in der Kita-Gruppe bei Frau Rozanowske begonnen, war dann bei Herrn Fröhlich und Herrn Schulze. Sie haben mich viel gefördert und viel gefordert. Obwohl es oft anstrengend war, bin ich gern zum Training gekommen. Jetzt liegt meine Zeit schon sieben Jahre zurück. Durch die Ausbildung und meine Arbeit bei der Polizei ist es mit dem Sport weniger geworden, aber ich habe wieder Blut geleckt.

**Leon Senger (ehemaliger Aktiver, 2009 zur Sportschule Potsdam delegiert, Teilnehmer an deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften zwischen 2010 und 2015):** Ich hatte mich auf die 800 Meter konzentriert. Für kürzere Strecken war ich zu langsam, für längere zu faul. Bei Deutschen Jugendmeisterschaften hat es leider nie zu einer Medaille gereicht. Nach der Sportschule hatte ich keine Lust mehr auf intensives Laufen. Leistungssport muss man wollen. Ich möchte mich bedanken, dass mir der Leistungssport im Verein ermöglicht wurde.



**Clara Bechly (ehemalige Sportlerin, jetzt Trainerin, Einsatzleiterin von Vereinswettkämpfen, Kampfrichterin und LVB-Jugendsprecher):** Mich hat Horst Fröhlich geprägt. Ich war sportlich nicht so gut und er hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Übungsleiter zu werden. Ihm verdankt ihr, dass ich hier heute stehe und all das mache. Nein, nicht achtmal, wie es Olav sagt, aber dreimal in der Woche stehe ich auf dem Platz.

**Wolfgang Stoll (Übungsleiter von ca. 2010/eher bis 2017):** Ich war früher in Magdeburg Mehrkämpfer an der Schule und mehrfach Kreis- und Bezirksmeister. Starten durfte ich nur im sozialistischen Ausland. Ich war dann auch Übungsleiter und am Trainingszentrum mit ...Semmeling. Olav Senger und Leon habe ich kennen gelernt, als sie bei uns im Wohngebiet mit dem Speer geworfen haben. Wir kamen ins Gespräch, ich habe dann auch den Speer mal geworfen – und so kam ich als Übungsleiter zum Verein. Janine Bormann habe ich im Diskuswurf 2011 zu den Deutschen Jugendmeisterschaften geführt, wo sie Neunte wurde. Aus familiären Gründen – die Enkel waren in anderen Sportarten aktiv – habe ich beim SC aufgehört. Ich bin dankbar, dass ihr mich damals aufgefischt habt. Und wenn ich heute so anschau, frage ich noch einen Wurf-Übungsleiter



mir einiges  
mich, ob ihr  
braucht ...

**Karsten Bechly (Kampfrichter bis hin zu Einsätzen bei EM und WM, einige Jahre Einsatzleiter der Vereinswettkämpfe):** Die Kinder sind schuld, dass ich Kampfrichter wurde – und Kampfrichter waren es auch, weil sie ja „schuld“ sind, wenn Kinder schlechte Ergebnisse bringen ... Ich bin dann direkt angesprochen worden: Komm her und mache das selber. Dann haben Günter Seifert und Franka Hähnel eine Weiterbildung angeboten, die wir mitgemacht haben. Von Günter habe ich gelernt, wie man als fachlich korrekter Kampfrichter auftritt.



**Mike Hannicke (ehemaliger Sportler, jetzt Übungsleiter):** Ich bin – mit Unterbrechungen – seit 1995 Mitglied. Von meiner damaligen Trainingsgruppe sind einige heute hier. Die Zeit hat meinen Charakter gebildet. Jetzt bin ich wieder dabei als Hochsprungtrainer.

**Hagen Zierold (Kassenwart, Kampfrichter):** Ich habe schon zu meiner Schulzeit meine geliebte Tätigkeit als Kampfrichter ausgeübt, hatte in den vergangenen Jahren unter anderem 2012 bei der Senioren-EM und voriges Jahr bei der EM Einsätze. Kassenwart wurde ich, als die Situation ein bisschen prekär war. Ich hoffe, dass ich noch eine Reihe von Jahren mitwirken kann.



**Kerstin Bechly (Kampfrichter, Öffentlichkeitsarbeit):** Ich konnte die Bildershow aus verschiedenen Gründen erst sehr knapp fertig stellen. Weil es so viel Zeit kostet, hatte ich zwischendurch etwas den Elan verloren. Aber wenn ich mir die Bilder bewusst angeschaut habe und wenn ich hier heute die verschiedenen Gruppen sehe, spüre ich, wie eng der Kontakt ist und was alles geleistet wurde. Ich hoffe, dass ihr euch das alles bewahrt. Und auch wenn es in der Vereinsarbeit immer mal Befindlichkeiten gibt: Jeder sollte einfach mal kurz innehalten und stolz sein auf das, was er tut und erreicht hat.

**Franka Hähnel (Kampfrichterin, Helfer bei Bahneröffnung und -abschluss):** Ich war in der 9. Klasse, als wir geworben wurden, Helfer oder Kampfrichter zu werden. Weil es für den Kampfrichtereinsatz fünf und nicht nur drei Euro gab, war für mich die Sache entschieden... Später habe ich für meine Tochter Dana einen Sport gesucht und kam dadurch wieder zur Leichtathletik zurück. Ich habe dann noch mal eine Ausbildung gemacht, war bei vielen Einsätzen. Inzwischen ist es durch die Arbeit weniger geworden.



**David Wahlbrink (Aktiver/Seniorensportler):** Ich bin hier heute der Jüngste im Quartett derer, die heute aus der Anfangszeit dabei sind. Meine Trainer war anfangs Frau Dahlmann, dann Kerstin Möller, jetzt ist es Hartmut Schulze. Ich hatte mich als Jugendlicher auf 110 bis 300 Meter Hürden spezialisiert. Jetzt laufe ich noch 400 Meter.





**Rayk Schulze (ehemaliger Aktiver):** Ich kam als Jugendlicher zum SC Frankfurt, war über 300 m Hürden erfolgreich. Später habe ich an den Sportschulen in Cottbus und Potsdam trainiert. Ja (nach einer Äußerung seines Vater Hartmut), ich war nicht nur Dritter bei deutschen Jugendmeisterschaften, sondern auch mal Studentenmeister.

**Daniel Freimuth (Aktiver/Seniorensportler):** Ich war früher beim SC und bin jetzt wieder seit 2010 im Verein. Als Jugendlicher bin ich 400 und 400 Meter Hürden gelaufen, jetzt sind es 400 und 800 Meter.

**Doreen Maack (Aktive/Seniorensportlerin, seit Anfang an ununterbrochen im Verein, hat viele Fotos aus einem Trainingslager in Barcelona dabei):** Ich bin genaugenommen seit 1985 im Verein, damals noch bei der BSG Halbleiterwerk. Zu verdanken habe ich das unserem guten alten Trainer Hartmut Schulze. Leichtathletik gehört für mich zum Leben wie das Zähneputzen, das Leben auf dem Sportplatz ist für mich wie eine Familie. Ich habe übrigens noch die kleinen Übungskärtchen, die Jaqueline als Übungsleiterin für uns vorbereitet hatte (\*\*). Sprint war immer mein Ding, aber nach meiner Achillessehnenverletzung laufe ich nur noch 200 Meter im Wettkampf. 400 Meter trainiere ich ebenfalls, laufe sie aber nicht im Wettkampf. Ich möchte mit der Leichtathletik nicht aufhören, jetzt komme ich mit meinem Sohnmann auf den Sportplatz, da ist dann immer das Babygemurmel zu hören. Ich möchte einfach hier mal die Arbeit all unserer Trainer loben.



(\*\*) Mike Hannecke erzählt, dass er sich ebenfalls noch an die Übungskärtchen erinnern kann und noch einige besitzt.

**Pauline Balkow, Pit Lüdemann, Leonie Held und Charlotte Linke (alle U18/U20)** erzählen, dass ihre Spezialdisziplinen der Sprint sind. Pit ist noch sehr gut im Weitsprung und auch/nach als Übungsleiter der U10 aktiv. Vivien Zierold war mal aktiv und kümmert sich um die Verwaltung der Vereinskleidung.

**Vivien Budek (Aktive):** Ich war mehrere Jahre auf der Sportschule in Potsdam und bin jetzt wieder in Frankfurt, wo ich im Verein weiter trainiere.



(aufgeschrieben von Kerstin Bechly, Fotos: Susanne Thielemann, 9/2019)

